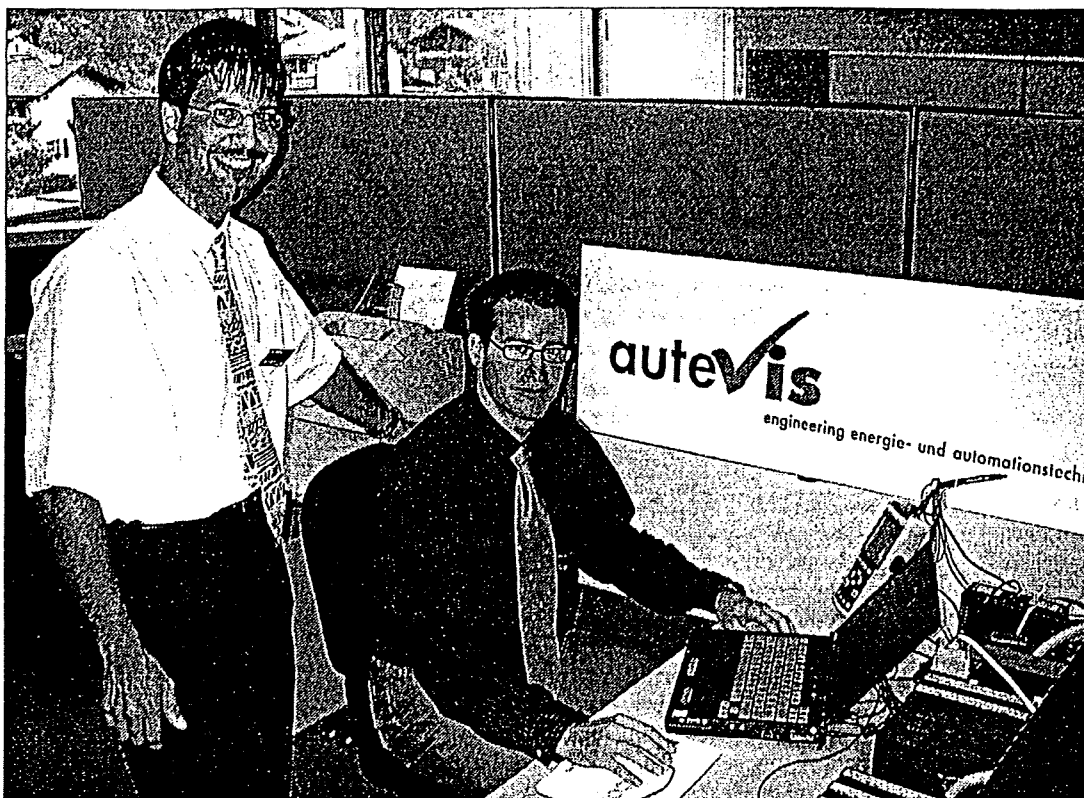


Innozet



Die ersten Jungunternehmer sind im Innozet eingezogen: Thomas Fuhrer (links) und Leonardo Spescha wagen mit der Autevis GmbH den Schritt in die Selbstständigkeit. (Foto Norbert Waser)

## «Bei uns gibt es keine Schoppenflasche»

*Das Innozet soll zu einer Keimzelle der Bündner Wirtschaft werden. Jungunternehmern wird ein ideales Umfeld geboten.*

Von Norbert Waser

Das Innovationszentrum in Grüşch ist ein eigentlicher Technologiefabrik. Die Trumpf-eigene Firma Laser Marking System AG entwickelt und produziert mit inzwischen 40 Mitarbeitern Lasermarkiersysteme.

Vorerst mit drei Mitarbeitern startet in Grüşch die deutsche Wittenstein AG. Das auf elektromechanische Antriebssysteme spezialisierte Unternehmen setzt hohe Erwartungen in die neue Niederlassung. «Wir treffen hier auf ein auch international wohl einmal-

ges Umfeld», sagte Geschäftsführer Klaus Spitzley gestern an der Medienkonferenz.

Mit der Customer World AG, einem Joint Venture der Graubündner Kantonalbank und der Mobiliar-Versicherung, zieht im Herbst ein weiteres Unternehmen ein. Hinzu kommen Kooperationen mit einem Dutzend weiterer Firmen und den Hochschulen.

### Die Chance gepackt

Als erste Neugründung im Sinne des Innozet gilt die Firma Autevis AG. Die beiden Elektroingenieure FH Leonardo Spescha (31) und Thomas Fuhrer (34) haben sich auf Steuerungsanlagen, vor allem im Abwasserbereich, spezialisiert. «Eine solche Chance bietet sich nicht alle Tage», sagt Spescha, und Fuhrer ergänzt. «Ein interessantes Umfeld, super

Räumlichkeiten und Vorzugskonditionen.» Ihnen bleibt nun höchstens fünf Jahre Zeit, sich auf die Selbstständigkeit einzurichten, ge-coacht auch vom bisherigen Arbeitgeber Brüniger + Co. in Chur.

### Beraten, nicht subventionieren

Die Erwartungen an die Jungunternehmer sind gross. «Eine Schoppenflasche gibt es bei uns keine», betonte Stiftungspräsident Ulrich Gadiet, und Trumpf-Chef Berthold Leibinger doppelte nach: «Beraten ja, subventionieren nein.» Der Nachwuchs soll sich in möglichst grosser Selbstständigkeit fortentwickeln und schnell einmal ganz auf eigenen Beinen stehen. Nach der gestrigen feierlichen Eröffnung im Beisein von Prominenz aus Politik und Wirtschaft wartet nun bereits der harte Alltag auf die Jungunternehmer.